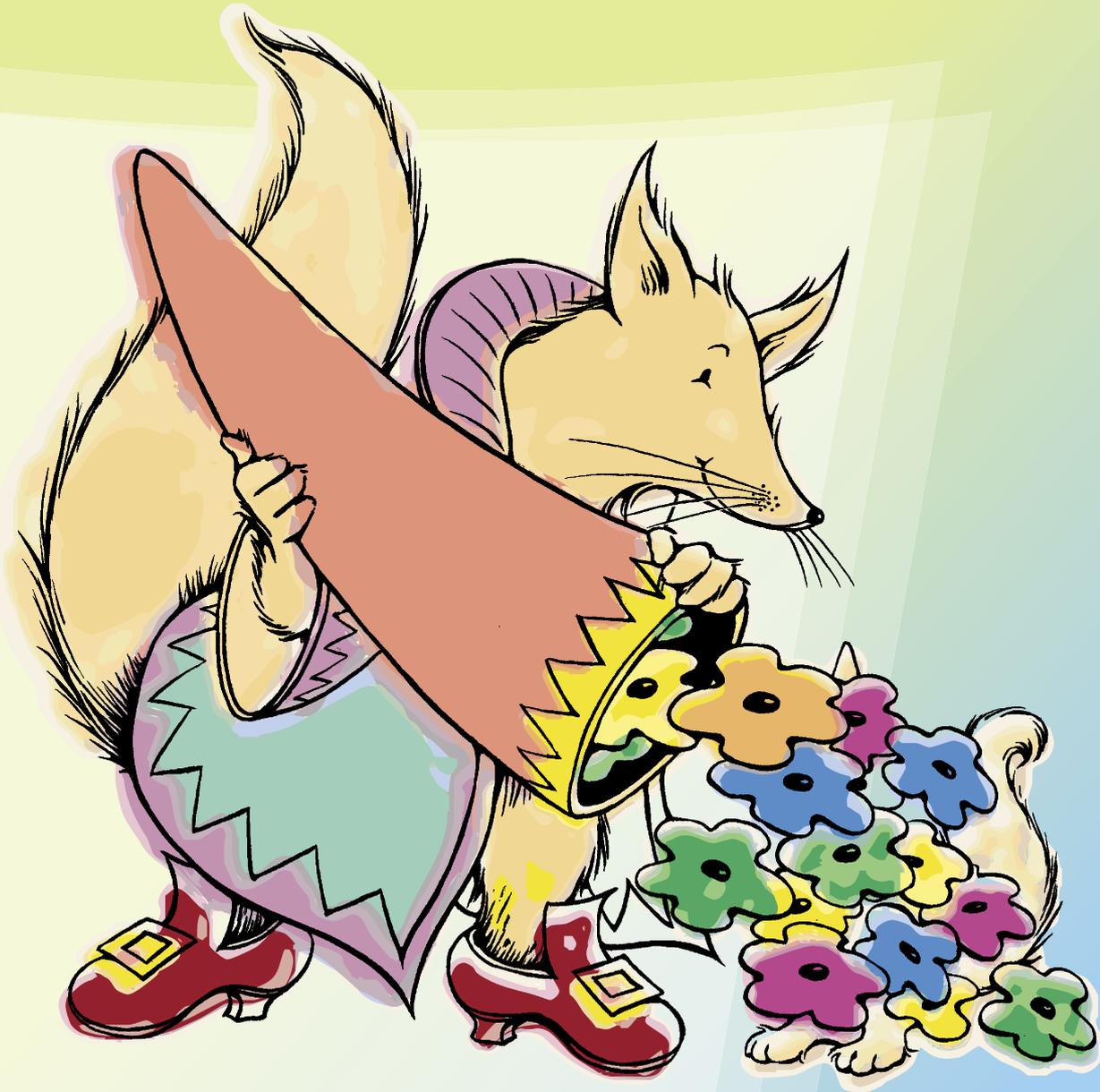


# SATZBLÜTEN

Grammatikkurs zur Satzlehre

LÖSUNGEN



Finken 

## Der Satz ist ein Verständigungsmittel

Sakir **fragt**: „Ist das dein Hund, Andrea?“

Andrea **antwortet**: „Ja, das ist mein Schnüffel.“

Simone **ruft** laut: „O Gott, ist der riesig!“

Sakir **fragt**: „Darf ich ihn streicheln?“

Andrea **befiehlt** streng: „Fass ihn bloß nicht ohne meine Erlaubnis an!“

Simone **sagt**: „Der sieht richtig gefährlich aus.“

Andrea **antwortet**: „Mein Schnüffel ist eigentlich ganz harmlos.“

Sakir **bittet**: „Dann lass mich ihn doch bitte einmal streicheln!“

Andrea **befiehlt**: „Schnüffel, sitz!“

Simone **wünscht** sich: „Ach, hätte ich doch auch so einen lieben Hund!“

Sakir **fragt** neugierig: „Kann er auch noch mehr?“

Andrea **erzählt**: „Natürlich, wir üben regelmäßig auf dem Hundeplatz.“

Simone **fordert sie auf**: „Lass ihn doch einmal etwas vormachen!“

Andrea **befiehlt**: „Bei Fuß! Platz! Sitz! Lauf!“

Sakir **sagt**: „Dein Hund ist sehr gehorsam.“

Andrea **antwortet** geschmeichelt: „Na gut, dann streichele ihn.“

## Der Satz ist ein Verständigungsmittel

Draußen regnet es. Kevin sitzt zu Hause und langweilt sich.

Da klingelt das Telefon. Er hebt den Hörer ab. Es ist Julia.

Julia meldet sich: „Hallo, hier ist Julia Bublat.“

Kevin **ruft** erfreut: „Schön, dass du anrufst!“

Julia **fragt**: „Was machst du denn gerade?“

Kevin **antwortet**: „Bei diesem Wetter langweile ich mich hier zu Tode.“

Da **schlägt** Julia ihm **vor**: „Komm doch zu mir.“

Kevin **erkundigt sich**: „Was hast du denn vor?“

Julia **sagt**: „Ich habe nichts Besonderes vor, aber wir  
könnten uns ja zusammen etwas überlegen.“

Kevin **ruft**: „Ich habe eine gute Idee!“

Julia **drängt** ihn: „Erzähl' schon!“

Kevin **bittet** sie: „Komm doch bitte zu mir! Dann verrate ich es.“

Julia ist einverstanden. Auf dem Weg zu Kevin **überlegt** sie: „Hoffentlich hat er sich etwas Gutes ausgedacht. Was könnte er wohl vorhaben?“

## Der Satz ist ein Verständigungsmittel

### Hochbetrieb im Freibad

Heute ist es im Schwimmbad brechend voll.	(Aussagesatz)
Alle genießen das herrliche Sommerwetter.	(Aussagesatz)
Amüsiert horcht Laura auf das Stimmengewirr um sie herum.	(Aussagesatz)
Oh, ist das toll!	(Ausrufesatz)
Wäre es nur noch nicht so spät!	(Wunschsatz)
Ich lese jetzt in meinem Buch.	(Aussagesatz)
Uli, gib mir bitte die Sonnencreme!	(Aufforderungssatz)
Ach, hätte ich doch auch so einen Badeanzug!	(Wunschsatz)
Ich binde es schön im Schwimmbad.	(Aussagesatz)
Wo ist mein Handtuch?	(Fragesatz)
Uh, ist das Wasser kalt!	(Ausrufesatz)
Lass mich in Ruhe!	(Aufforderungssatz)
Spritz nicht alles voll!	(Aufforderungssatz)
Wer geht mit ins Wasser?	(Fragesatz)

## Der Satz ist ein Verständigungsmittel

### Spaghetti bolognese

Jan und seine Mutter kochen heute zusammen.	(Aussagesatz)
Alles geht Hand in Hand.	(Aussagesatz)
Die beiden verstehen sich wirklich gut.	(Aussagesatz)
Wie viele Nudeln brauchen wir?	(Fragesatz)
Das hängt ganz von deinem Hunger ab.	(Aussagesatz)
Wo sind die Topflappen?	(Fragesatz)
Schau in dieser Schublade nach!	(Aufforderungssatz)
Hoffentlich wird die Soße gut!	(Wunschsatz)
Rühr nicht so schnell!	(Aufforderungssatz)
Wie lange müssen Nudeln kochen?	(Fragesatz)
Nudeln müssen ungefähr 8 bis 10 Minuten kochen.	(Aussagesatz)
Oje, dauert das lange!	(Ausrufesatz)
Ich decke in der Zwischenzeit den Tisch.	(Aussagesatz)
Hm, schmeckt das gut!	(Ausrufesatz)

## Satzarten und Satzzeichen

Wie viel Zeit brauchst du zum Ausfüllen dieses Blattes? (**Fragesatz**)

Die Richtigkeit ist wichtiger als die Schnelligkeit. (**Aussagesatz**)

Denke beim Ausfüllen daran! (**Aufforderungssatz**)

Du darfst mit deinem Partner zusammenarbeiten. (**Aussagesatz**)

Würdest du bitte leise dabei reden? (**Fragesatz**)

Deine Mitschüler brauchen zum Überlegen Ruhe. (**Aussagesatz**)

Jeder Satz gehört zu einer bestimmten Satzart. (**Aussagesatz**)

Wir sprechen und schreiben fast immer in ganzen Sätzen. (**Aussagesatz**)

Verstehst du das? (**Fragesatz**)

Hoffentlich machst du keine Fehler! (**Wunschsatz**)

Viel Glück! (**Ausrufesatz**)

Du bist sicherlich schon bald ein Experte. (**Aussagesatz**)

Warum lernst du das alles? (**Fragesatz**)

Ein Experte kann seine Sprache besser und schöner einsetzen. (**Aussagesatz**)

Hoffentlich hast du auch ein bisschen Spaß beim Lernen! (**Wunschsatz**)

# Satzarten und Satzzeichen

## Kennst du diesen Bösewicht?

Du kannst ihn eigentlich noch nicht kennen.

Lies dir den Text aufmerksam durch!

Dann erfährst du mehr über das Ungeheuer.

Er ist der berühmte Punktefresser.

Errätst du sein Lieblingsessen ?

Er verschlingt alle Punkte, Fragezeichen  
oder Ausrufezeichen.

Aber was ist mit den i-Punkten und den Doppelpunkten ? Gott sei Dank !

Er mag sie nicht. Schau dir diesen Text genau an ! Hat er etwa auch hier gewütet ?

Wenn er nur nicht in *dein* Heft springt ! O weh, wäre das schlimm !

Er kann sich sogar unsichtbar machen.

In Michaels Diktat hat er sich einmal hineingemogelt.

25 Fehler waren das Ergebnis. So etwas Dummes !

Sein Vater schimpfte: „Kannst du denn keine Satzzeichen hinschreiben ?“

Aber Michael wehrte sich: „Das geht nicht mit rechten Dingen zu. Glaube mir doch !“

Was kann Michael denn für die vielen Fehler ?

Der Punktefresser ist grausam. Er hat sich über Michaels „Ungenügend“ sogar noch gefreut.

Hoffentlich wirst du mit ihm fertig !

Nimm ihm alle Satzzeichen wieder ab ! Setze sie in den Text ein !

Vorsicht ! Er ist bissig.

Schüttele dein Blatt zum Schluss tüchtig aus ! Dann verschwindet er.

Denn vom Schütteln bekommt er Schüttelfrost.

## Der Satz und seine Wörter

**Dies sind nur Vorschläge. Es gibt auch andere Möglichkeiten.**

Stadt zum Andrea die Einkaufen fährt in.

Andrea fährt in die Stadt zum Einkaufen .

Zum Einkaufen fährt Andrea in die Stadt .

Fährt Andrea zum Einkaufen in die Stadt ?

täglich Sportler die üben dem Sportplatz auf.

Täglich bieten die Sportler auf dem Sportplatz .

Auf dem Sportplatz üben täglich die Sportler .

Die Sportler üben täglich auf dem Sportplatz .

kleine oft am bellen Hunde lautesten.

Kleine Hunde bellen oft am häufigsten .

Am häufigsten bellen oft kleine Hunde .

Oft bellen kleine Hunde am häufigsten .

## Der Satz und seine Wörter

**Dies sind nur Vorschläge. Es gibt auch andere Möglichkeiten.**

Kind hält jedes Karte eine Hand in der.

Jedes Kind hält eine Karte in der Hand .

Eine Karte hält jedes Kind in der Hand .

In der Hand hält jedes Kind eine Karte .

jeder steht Satzglied auf ein Schreibschrift Karte in.

Auf jeder Karte steht ein Satzglied in Schreibschrift .

In Schreibschrift steht auf jeder Karte ein Satzglied .

Ein Satzglied steht in Schreibschrift auf jeder Karte .

jedes Los auf sucht Kind Platz richtigen seinen.

Jedes Kind sucht auf Los seinen richtigen Platz .

Auf Los sucht jedes Kind seinen richtigen Platz .

Seinen richtigen Platz sucht jedes Kind auf Los .

## Satzglieder kann man umstellen

Sorgfältig sucht ein Detektiv am Tatort Spuren .

Am Tatort sucht ein Detektiv sorgfältig Spuren .

Ein Detektiv sucht am Tatort sorgfältig Spuren .

Spuren sucht ein Detektiv am Tatort sorgfältig .

Sucht ein Detektiv am Tatort sorgfältig Spuren ?

Mit seiner Lupe entdeckt er wichtige Fingerabdrücke .

Wichtige Fingerabdrücke entdeckt er mit seiner Lupe .

Er entdeckt mit seiner Lupe wichtige Fingerabdrücke .

Entdeckt er mit seiner Lupe wichtige Fingerabdrücke ?

Mit der Umstellprobe findest du im Satz alle Satzglieder .

Im Satz findest du alle Satzglieder mit der Umstellprobe .

Alle Satzglieder im Satz findest du mit der Umstellprobe .

Du findest mit der Umstellprobe alle Satzglieder im Satz .

Findest du im Satz mit der Umstellprobe alle Satzglieder ?

## Satzglieder kann man umstellen

Die Schule macht mir nicht immer Spaß .

Mir macht die Schule nicht immer Spaß .

Nicht immer macht mir die Schule Spaß .

Spaß macht die Schule nicht immer .

Manchmal lerne ich komische Sachen .

Ich lerne manchmal komische Sachen .

Komische Sachen lerne ich manchmal .

Lerne ich manchmal komische Sachen ?

Heute erklärt uns der Lehrer Satzglieder .

Der Lehrer erklärt uns heute Satzglieder .

Satzglieder erklärt uns der Lehrer heute .

Uns erklärt der Lehrer heute Satzglieder .

Das Umstellen der Satzglieder finde ich ganz leicht .

Ich finde das Umstellen der Satzglieder ganz leicht .

Ganz leicht finde ich das Umstellen der Satzglieder .

Finde ich das Umstellen der Satzglieder ganz leicht ?

## Satzglieder kann man umstellen

**Dies sind nur Vorschläge. Es gibt auch andere Möglichkeiten.**

### **O Gott, verloren?**

Carsten schaut unruhig um sich .

Aufgeregt sucht er sein Geld .

Heute Morgen hatte er ganz sicher einen Zehneuroschein eingesteckt .

Gerade eben hat er ihn auf seinem Tisch gesehen .

Gleich muss er das Geld für die Klassenkasse abgeben .

Verzweifelt kramt er in allen Taschen .

Seinen Schulranzen durchwühlt er voller Ärger .

Plötzlich hat er die richtige Idee .

Vor ein paar Minuten hatte er das Lesebuch vor sich liegen .

Mit zittrigen Händen öffnet er es .

Tatsächlich findet er das Geld auf Seite 13 .

## Satzglieder beantworten Fragen

**Der strenge Lehrer Lempel verabscheut dumme Streiche .**

Wer? Der strenge Lehrer Lempel  
 Was tut er? verabscheut  
 Wen/Was? dumme Streiche

**Eines Tages streuen ihm Max und Moritz Pulver in seine Pfeife .**

Wer? Max und Moritz  
 Was tun sie? streuen  
 Wem? ihm  
 Wann? Eines Tages  
 Wen/Was? Pulver  
 Wohin? in seine Pfeife

**Gemütlich raucht er am Abend hinter dem Ofen sein Pfeifchen .**

Wer? er  
 Was tut er? raucht  
 Wie? Gemütlich  
 Wann? am Abend  
 Wo? hinter dem Ofen  
 Was? sein Pfeifchen

**Plötzlich explodiert es mit lautem Getöse .**

Wer/Was? es  
 Was tut es? explodiert  
 Wann? Plötzlich  
 Wie? mit lautem Getöse

**Diesen Streich verzeiht er ihnen niemals .**

Wer? er  
 Was tut er? verzeiht  
 Wen/Was? Diesen Streich  
 Wem? ihnen  
 Wann? niemals

## Satzglieder beantworten Fragen

**Max und Moritz planen schon wieder einen neuen Streich .**

Wer?	Max und Moritz
Was tun sie?	planen
Wen/Was?	einen neuen Streich
Wann?	schon wieder

**Emsig sammeln die beiden Lümmel im Garten Maikäfer .**

Wer?	die beiden Lümmel
Was tun sie?	sammeln
Wie?	Emsig
Wo?	im Garten
Wen/Was?	Maikäfer

**Die Krabbeltiere schütten sie heimlich ihrem Onkel Fritz ins Bett .**

Wer?	sie
Was tun sie?	schütten
Was?	Die Krabbeltiere
Wem?	ihrem Onkel Fritz
Wohin?	ins Bett
Wie?	heimlich

**Mitten in der Nacht kribbelt es dem Onkel am ganzen Körper .**

Wer/Was?	es
Was tut es?	kribbelt
Wann?	Mitten in der Nacht
Wem?	dem Onkel
Wo?	am ganzen Körper

**Mit Entsetzen sieht der Onkel die vielen Maikäfer im Bett .**

Wer?	der Onkel
Was tut er?	sieht
Wen/Was?	die vielen Maikäfer
Wie?	mit Entsetzen
Wo?	im Bett

## Erfrage die einzelnen Satzglieder!

Wie?	Was tut sie?	Wer?	Wen/Was?
Fieberhaft	sucht	die Polizei	den bösen Räuber Hotzenplotz.

Wem?	Was tat er?	Wer?	Wen/Was?
Der armen Großmutter	stahl	der Bösewicht	die neue Kaffeemühle.

Wer?	Was tun sie?	Wen/ Was?	Wie?
Kasperl und Seppel	verfolgen	ihn	auf Schritt und Tritt.

Wohin?	Was tun sie?	Wer?	Wie?	Wen/Was?
Auf eine Kiste	schreiben	sie	mit großen Buchstaben	„VORSICHT GOLD“.

Wann?	Was tun sie?	Wer?	Wohin?	Wen/Was?
Dann	füllen	die beiden	in die Holzkiste	feinen Sand.

Womit?	Was tun sie?	Wer?	Wen/Was?	Wohin?
Mit einem Bohrer	bohrt	Kasperl	ein kleines Loch	in den Kistenboden.

Wer/Was?	Was tut er?	Wen/Was?	Wohin?
Der ausfließende Sand	legt	eine deutliche Spur	zum Haus des Diebes.

## Erfrage die einzelnen Satzglieder!

Wie?	Was tut er?	Wer?	Wen/Was?	Wohin?
Mühsam	schleppt	Hotzenplotz	die Goldkiste	nach Hause.

Wer?	Was tun sie?	Wie?	Wem?
Kasperl und Seppel	folgen	gespannt	der langen Sandspur.

Wer/ Was?	Was tut sie?	Woher?	Wie?	Wohin?
Die Spur	führt	vom Waldrand	schnurstracks	zur versteckten Räuberhöhle.

Wie?	Was tut er?	Wer?	Womit?	Wann?	Wen/ Was?
Leider	durchschaut	Hotzenplotz	mit seinem Räuberverstand	sofort	ihren Plan.

Wo?	Was tut er?	Wer?	Wen/ Was?	Wie?	Wo?
Mitten im Wald	versteckt	er	sich	voller List	hinter einem dicken Baum.

Wem?	Was tut er?	Wer?	Womit?	Wen/Was?	Wohin?
Dem Seppel	schießt	er	mit seiner Pistole	gemahlene Pfeffer	ins Gesicht.

Wie?	Was tut er?	Wer?	Wem?	Wen/Was?	Womit?
Hohnlachend	fesselt	er	ihm	Arme und Beine	mit einem Strick.

Wann?	Was tut er?	Wer?	Wen/Was?	Wo?	Wohin?
Dann	trägt	der böse Räuber	den armen Seppel	auf dem Rücken	in seine Höhle.

## Das Prädikat ist die Satzaussage

Andrea füttert nach dem Frühstück noch schnell ihren Hamster.

Igor erschlägt die dicke Stubenfliege an der Wand.

Julia turnt auf dem Klettergerüst.

Jochen isst alle seine Gummibärchen.

Martin küsst beim Abschied immer seine liebe Mutter.

Salih schläft in der Jugendherberge im Schlafsack.

Sakir klaut niemals einem anderen Geld.

Carsten trinkt den Hustensaft wirklich nicht gerne.

Simone kauft eine Flasche Wein für ihren Vater.

## Das Prädikat ist die Satzaussage

Kevin riecht den Stinkkäse auf seinem Butterbrot gar nicht gerne.

Nach dem Essen putzt Kristina regelmäßig ihre Zähne.

Carsten spielt stundenlang mit seinem Gameboy.

Nach dem Aufstehen wäscht Tamara morgens zuerst ihr Gesicht.

Am liebsten liest Michael lustige Comics.

Gökhan ist der schnellste Junge in der Klasse.

Kathrin tanzt mit ihrem Vater einen Tango.

Alexander erzählt gern lustige Witze.

Feyme schreibt Diktate meistens ohne Fehler.

Ohne Probleme löst Leo die kompliziertesten Rechenaufgaben.

## Das Prädikat ist die Satzaussage

Ein Schüler **wird** plötzlich **vermisst** !

Marcel **ist** ein Schüler im 4. Schuljahr.

Vor einer Stunde **hat** der Lehrer ihn zum Hausmeister **geschickt** .

Warum **kommt** er nicht **zurück** ?

Er **sollte** einen sauberen Tafellappen **holen** .

Doch wo **ist** Marcel **geblieben** ?

**Ist** etwas Schlimmes **passiert** ? Alle **müssen** ihn **suchen** .

Nach einiger Zeit **kommen** sie mit hängenden Köpfen **zurück** .

Keiner **hat** ihn **gefunden** . Martin **ist** über den Schulhof **gelaufen** .

Kathrin **hat** ihn im Keller **gesucht** . Sakir **hat** den Hausmeister **gefragt** .

Kevin **hat** auf der Toilette **nachgesehen** . Der Lehrer **ruft** seine Mutter **an** .

Vielleicht **ist** er ja nach Hause **gelaufen** ? Aber auch die Mutter **weiß** nichts.

Wo **ist** Marcel nur **geblieben** ?

## Das Prädikat ist die Satzaussage

Was **ist** denn eigentlich **passiert** ?

Marcel **hat** den Hausmeister überall **gesucht** .

Nirgends **hat** er ihn **gefunden** .

Nun **wollte** er in aller Ruhe **nachschauen** .

„Das **macht** viel mehr Spaß als Unterricht“, **dachte** er.

Dabei **ist** er auch am Lehrmittelraum **vorbeigekommen** .

Die Tür **stand** weit **offen** . Er **schaute** in den verbotenen Raum **hinein** .

Diese Dinge **hatte** er noch nie **gesehen** . Vorsichtig **schlich** er **hinein** .

Da **hörte** er plötzlich Schritte auf dem Flur.

Was **sollte** er **tun** ? Vor Angst versteckte er sich hinter dem Schrank.

„Wer **hat** denn hier wieder nicht **abgeschlossen** ?“, **brummte** draußen der Rektor.

„Nun gut, dann **schließe** ich den Raum jetzt **ab** .“

In diesem Moment **hörte** Marcel nur noch den Schlüssel im Schloss.

Wie **sollte** er aus dieser Falle bloß wieder **herauskommen** ?

## Das Subjekt ist der Satzgegenstand

Wer/Was unterrichtet die Kinder in der Schule?

Der Lehrer/die Lehrerin unterrichtet die Kinder in der Schule.

Wer/Was macht unsere Straßen im Winter spiegelglatt?

Das Glatteis macht unsere Straßen im Winter spiegelglatt.

Wer/Was gibt die Zeit in Stunden, Minuten und Sekunden an?

Die Uhr gibt die Zeit in Stunden, Minuten und Sekunden an.

Wer/Was steht beim Fußballspiel im Tor?

Der Torwart steht beim Fußballspiel im Tor.

Wer/Was kreist im Weltraum um unsere Erde?

Das Raumschiff/der Satellit/die Rakete im Weltraum kreist um unsere Erde.

Wer/Was heilt im Krankenhaus kranke Menschen?

Der Arzt/die Krankenschwester heilt im Krankenhaus kranke Menschen.

Wer/Was spielt in einem Satz immer die Hauptrolle?

Das Subjekt spielt im Satz immer die Hauptrolle.

## Das Subjekt ist der Satzgegenstand

### **Familie Durcheinander spielt verrückt!**

Das Baby schläft im Kinderwagen.

Die Oma strickt einen warmen Pullover.

Der Vater liest die Tageszeitung.

Der Hund kaut an einem Knochen.

Der Opa raucht ein Pfeifchen.

Der Kanarienvogel trillert im Vogelkäfig.

Fritzchen macht seine Hausaufgaben.

Die Mutter bügelt die Hemden.

## Satzgegenstand und Satzaussage (Subjekt und Prädikat)

1. Stolz trägt Martin seinen Schulranzen.
2. Heute ist sein erster Schultag.
3. In der Klasse begrüßt ihn sein Lehrer.
4. Am ersten Tag begleiten ihn seine Eltern.
5. Morgen geht Martin alleine.
6. Bald lernt er die ersten Buchstaben.
7. Bestimmt geht Martin gerne zur Schule.
8. Viel Erfolg wünschen wir ihm.

	<b>Satzgegenstand</b> (Subjekt) <b>Wer/Was?</b>	<b>Satzaussage</b> Prädikat <b>Was tut?</b>	
1.	Martin	trägt	stolz seinen Schulranzen.
2.	Sein erster Schultag	ist	heute.
3.	Sein Lehrer	begrüßt	ihn in der Klasse.
4.	Seine Eltern	begleiten	ihn am ersten Tag.
5.	Martin	geht	morgen alleine.
6.	Er	lernt	bald die ersten Buchstaben.
7.	Martin	geht	bestimmt gerne zur Schule.
8.	Wir	wünschen	ihm viel Erfolg.

## Satzgegenstand und Satzaussage (Subjekt und Prädikat)

1. Im Frühling blühen im Garten die Tulpen.
2. Bei klarem Wetter scheint immer die Sonne.
3. Am liebsten schwimmen wir im Sommer.
4. Im Herbst sammeln wir Kastanien.
5. Im Winter fällt manchmal viel Schnee.
6. Im Urlaub verreisen die meisten Leute.
7. Das Wandern in den Bergen macht viel Spaß.
8. Gerne verreise ich in ferne Länder.

	<b>Satzgegenstand</b> (Subjekt) <b>Wer/Was?</b>	<b>Satzaussage</b> Prädikat <b>Was tut?</b>	
1.	Die Tulpen	blühen	im Frühling im Garten.
2.	Die Sonne	scheint	bei klarem Wetter immer.
3.	Wir	schwimmen	am liebsten im Sommer.
4.	Wir	sammeln	im Herbst Kastanien.
5.	Viel Schnee	fällt	manchmal im Winter.
6.	Die meisten Leute	verreisen	im Urlaub.
7.	Das Wandern	macht	in den Bergen viel Spaß.
8.	Ich	verreise	gerne in ferne Länder.

## Die Wen/Was-Ergänzung (Akkusativobjekt) ergänzt den Satz

Das Mädchen löst eine Textaufgabe.

Wen/Was löst das Mädchen?

Der Arzt heilt den Patienten.

Wen/Was heilt der Arzt?

Der Polizist bestraft den Falschfahrer.

Wen/Was bestraft der Polizist?

Der Jäger schießt den Rebbock.

Wen/Was schießt der Jäger?

Der Metzger schlachtet die Schweine.

Wen/Was schlachtet der Metzger?

Der Postbote bringt das Päckchen.

Wen/Was bringt der Postbote?

Der Lehrer unterrichtet die Grundschüler.

Wen/Was unterrichtet der Lehrer?

Der Fensterputzer reinholt die Schaufensterscheiben.

Wen/Was reinigt der Fensterputzer?

## Die Wen/Was-Ergänzung (Akkusativobjekt) ergänzt den Satz

Wir lieben die Freiarbeit.

Wen/Was lieben wir?

Jeder darf dabei die Beschäftigung frei wählen.

Wen/Was darf jeder dabei frei wählen?

Andrea liest gerne Geschichten aus dem Lesebuch.

Wen/Was liest Andrea gerne aus dem Lesebuch?

Julia übt Kopfrechnen am Rechencomputer.

Wen/Was übt Julia am Rechencomputer?

Katja malt mit ihren Wasserfarben Bilder.

Wen/Was malt Katja mit ihren Wasserfarben.

Kristina löst die Rätsel aus dem Rätselheft.

Wen/was löst Kristina aus dem Rätselheft.

Simone, Ruben und Kathrin spielen Lernspiele.

Wen/Was spielen Simone, Ruben und Katrin?

Tamara und Kevin erzählen sich Witze.

Wen/Was erzählen sich Tamara und Kevin?

## Satzgegenstand – Satzaussage – Wen/Was-Ergänzung (Subjekt – Prädikat – Akkusativobjekt)

<b>Satzgegenstand</b> (Subjekt)	<b>Satzaussage</b> Prädikat	<b>Wen/Was-Ergänzung</b> (Akkusativobjekt)
Andreas	küsst	<u>Claudia.</u>
Der gute Polizeihund	wittert	<u>verstecktes Rauschgift.</u>
Der erfolgreicher Autoverkäufer	verkauft	<u>ein teures Auto.</u>
Das helle Flutlicht	erleuchtet	<u>den großen Sportplatz.</u>
Der höfliche Kellner	bedient	<u>den dankbaren Gast.</u>
Das Amselweibchen	legt	<u>vier Eier.</u>
Der Jugendbuchautor	erzählt	<u>spannende Geschichten.</u>
Die flinke Katze	fängt	<u>viele Mäuse.</u>
Der fleißige Schüler	schreibt	<u>einen guten Aufsatz.</u>
Der gute Torwart	hält	<u>den gefährlichen Ball.</u>
Das Elektriker	repariert	<u>den defekten Stromanschluss.</u>

## Satzgegenstand – Satzaussage – Wen/Was-Ergänzung (Subjekt – Prädikat – Akkusativobjekt)

<b>Satzgegenstand</b> (Subjekt)	<b>Satzaussage</b> Prädikat	<b>Wen/Was-Ergänzung</b> (Akkusativobjekt)
Der kleine Affe	frisst	<u>drei Bananen.</u>
Das braune Huhn	legt	<u>viele Eier.</u>
Der Dackel Theo	kaut	<u>einen alten Knochen.</u>
Die kleine Katze	jagt	<u>Mäuse.</u>
Das Pferd	trägt	<u>den stolzen Reiter.</u>
Der freche Maulwurf	durchwühlt	<u>den Garten.</u>
Die dicke Henne	pickt	<u>Körner.</u>
Die Drossel	pfeift	<u>ein schönes Lied.</u>
Der graue Esel	ruft	<u>„lah, lah“!</u>
Der hungrige Habicht	greift	<u>ein kleines Kaninchen.</u>
Das Eichhörnchen	sammelt	<u>viele Nüsse.</u>

## Das Dativobjekt – Ergänzung im Wem-Fall

Christine verrät ihrer Freundin ein Geheimnis.

Wem verrät Christine ein Geheimnis?

Jan leiht seiner Schwester sein neues Fahrrad.

Wem leiht Jan sein neues Fahrrad?

Rauchen und Alkoholgenuss schaden der Gesundheit.

Wem schaden Rauchen und Alkoholgenuss?

Meinen Lehrern zeige ich jeden Tag meine Hausaufgaben.

Wem zeige ich jeden Tag meine Hausaufgaben?

Ein alter Mann dankt dem Verkäufer für die Hilfe.

Wem dankt ein alter Mann für die Hilfe?

Zu Hause gehorsamen folgsamen Kinder ihren Eltern.

Wem gehorchen folgsame Kinder zu Hause?

Ich könnte den Giraffen stundenlang zusehen.

Wem könnte ich stundenlang zusehen?

Ich könnte der Musik stundenlang zuhören.

Wem könnte ich stundenlang zuhören?

## Das Dativobjekt – Ergänzung im Wem-Fall

Ich schenke meinem Bruder einen Glückspfennig.

Wir spenden dem Roten Kreuz Kleider.

Der Präsident überreicht dem Sieger die Goldmedaille.

Frank schreibt seiner Freundin einen Liebesbrief.

Sabine leiht ihrer Freundin ihr Fahrrad.

Du gibst dem Lehrer eine Antwort.

Der Postbote bringt dem Empfänger ein Telegramm.

Der Kellner reicht dem Gast den Teller.

Der Bundespräsident stiftet der Hilfsorganisation einen Lastwagen.

Ich beantworte dir Fragen.

## Wen/Was-Ergänzung oder Wem-Ergänzung? (Akkusativobjekt oder Dativobjekt?)

Andrea ist  (**Wem-Ergänzung**) böse.

Wem ist Andrea böse?

Andrea schlägt  (**Wen/Was-Ergänzung**).

Wen schlägt Andrea?

Der Notarzt versorgt  (**Wen/Was-Ergänzung**).

Wen versorgt der Notarzt?

Der Notarzt hilft  (**Wem-Ergänzung**).

Wem hilft der Notarzt?

Jens schaut  (**Wem-Ergänzung**) zu.

Wem schaut Jens zu?

Jens bewundert  (**Wen/Was-Ergänzung**).

Was bewundert Jens?

Der Fuchs folgt  (**Wem-Ergänzung**).

Wem folgt der Fuchs?

Der Fuchs verfolgt  (**Wen/Was-Ergänzung**).

Was verfolgt der Fuchs?

## Wen/Was-Ergänzung oder Wem-Ergänzung? (Akkusativobjekt oder Dativobjekt?)

Ein Briefträger traut  (**Wem-Ergänzung**) nicht.

Wem traut ein Briefträger nicht?

Unser Briefträger mag auch  (**Wen/Was-Ergänzung**) nicht.

Wen mag unser Briefträger auch nicht?

Stefan verrät  (**Wem-Ergänzung**) jedes Geheimnis.

Wem verrät Stefan jedes Geheimnis?

Stefan verrät  (**Wen/Was-Ergänzung**) niemals.

Wen verrät Stefan niemals?

Das Publikum hört mit Begeisterung  (**Wem-Ergänzung**) zu.

Wem hört das Publikum begeistert zu?

Das Publikum hört mit Begeisterung  (**Wen/Was-Ergänzung**).

Was hört das Publikum mit Begeisterung?

Ich kann  (**Wem-Ergänzung**) vertrauen.

Wem kann ich vertrauen?

Ich kann  (**Wen/Was-Ergänzung**) jederzeit fragen.

Wen kann ich jederzeit fragen?

## Die Satzaussage (Prädikat) regiert den Satz

Die Zuschauer lachen.

Die Geburtstagsgäste gratulieren dem Geburtstagskind.

Die Sparkasse leiht dem Kunden Geld.

Viele Menschen hungern.

Der Koch versalzt die Suppe.

Die Krankenschwester hilft dem Patienten.

Der Küchengehilfe schält die Kartoffeln.

Der Apfel verfault.

Das Kleid gefällt der Frau.

Der Tierfreund streichelt die Katze.

## Die Satzaussage (Prädikat) regiert den Satz

Die Wunde blutet.

Der Langschläfer erwacht.

Die Putzfrau reinigt den Flur.

Der Fußball gehört dem Jungen.

Die Glocke ertönt.

Alexander schenkt der Mutter ein Bild.

Die Mutter bindet dem Baby ein Lätzchen um.

Eisen rostet.

Der Schüler löst die Textaufgabe.

Der Patient vertraut dem Arzt.

Ich gönne dem besten Spieler den Sieg.

## Die Bestimmung des Ortes

**Dies sind nur Vorschläge. Es gibt auch andere Möglichkeiten.**

Den Tisch stelle ich in die Mitte des Zimmers.

Den Schrank stelle ich an die Wand.

Das Bett rücke ich an das Fenster.

Den Teppich rolle ich vor dem Bett aus.

Den Kleiderhaken befestige ich an der Wand.

Die Bilder hänge ich neben der Tür auf.

Die Stühle stelle ich an den Tisch.

Das Spielzeug ordne ich in den Schrank ein.

Die Bücher räume ich in das Regal ein.

Die Tischdecke breite ich auf dem Tisch aus.

## Die Bestimmung des Ortes

### Die Schatzinsel

Die Schatzinsel liegt in Polynesien. Zuerst musst du zu den Fidschi-Inseln reisen!

Versorge dich in Suva mit Proviant!

Miete dir ein Segelboot und wende dich nach Osten!

Dein Weg führt direkt in Richtung offenes Meer.

In etwa 100 km Entfernung findest du eine weiße Insel.

Von Weitem blinken dir ihre schneeweißen Felsen entgegen.

Segele direkt zu ihrer Südspitze! Denn nur von dort gibt es einen Zugang zur Insel.

Mache dein Schiff am Anlegeplatz fest!

Vom Anlegeplatz wandere an der Bahnlinie entlang bis zum Steinbruch!

Von hier aus führt ein steiler Pfad nach Westen. Folge ihm! Dann gelangst du direkt ins Jammertal. In diesem Tal ist ein gefährlicher Sumpf. Verliere dort nicht den Weg!

Aus dem Jammertal steige nun zum Silbersee auf! Auf der anderen Seeseite findest du eine Blockhütte. Sie liegt versteckt zwischen den Bäumen mitten in einem Wald.

Entferne die Bretter am Boden der Hütte!

Dort wirst du den Schatz in zwei Meter Tiefe finden.

Hoffentlich bringst du ihn sicher vor den Piraten nach Hause!

## Die Bestimmung der Zeit

### **Bis wann?**

bis übermorgen, bis zum Morgen, bis abends spät, bis zuletzt

### **Seit wann?**

seit gestern, seitdem, seit 7 Uhr, seither

### **Wann?**

vor ein paar Minuten, morgen, jetzt, in diesem Moment, heute, nächste Woche, mittags, bald, voriges Jahr, schließlich, sofort, um 13.15 Uhr, nun, montags, anfangs, immer am Sonntag, jeweils bei Vollmond, damals, vor 100 Jahren, im Altertum, zuletzt, heutzutage, in diesem Augenblick, zwischendurch, endlich, zum Schluss, werktags

### **Wie oft?**

täglich, sehr häufig, ab und zu, alle zwei Stunden, immer wieder, mehrmals, jeweils bei Vollmond, jeden Montag, jährlich, jedes Mal, manchmal, oft, dreimal wöchentlich, stündlich, öfter, immer am Sonntag, selten, niemals, alle drei Stunden

### **Wie lange?**

stundenlang, für ein Jahr, den ganzen Nachmittag, tagelang, das ganze Jahr hindurch, ganztägig, von morgens bis abends, monatelang, vier Stunden ohne Unterbrechung

# Die Bestimmung der Zeit

## Fragen nach der Zeit

Diese Fragen kannst nur du beantworten.  
Deshalb gibt es zu dieser Seite keine Lösung.

## Die Bestimmung der Art und Weise

in der Nacht wie ein Murmeltier schlafen

einen Hund aus Knetmasse formen

durch Schaden klug werden

besonders gern lustige Lieder singen

ein Glas Limonade in einem Zug leer trinken

mit der Faust auf den Tisch schlagen

neugierig durch das Schlüsselloch schauen

mit einer Pinzette Splitter entfernen

heftig um einen Ball kämpfen

zu wenig für die Mathematikarbeit üben

voller Begeisterung spannende Bücher lesen

mit einem Jumbojet nach Berlin fliegen

aus Butter, Zucker, Eiern und Mehl Kuchen backen

## Die Bestimmung der Art und Weise

flink wie ein Äffchen auf einen Baum klettern

sehr sorgfältig eine Figur schnitzen

durch einen Verkehrsunfall schwer verletzt sein

sich wie ein Schwein im Dreck wälzen

nervös an den Fingernägeln kauen

völlig frei seine Meinung äußern

mit der Schere ein Bild ausschneiden

in der Rangliste um 5 Punkte steigen

nicht genug für den Wettkampf trainieren

mit dem Fahrrad zum Schwimmbad fahren

ein Schiff aus Holz basteln

seine Arbeit zufriedenstellend ausführen

sich mit einem warmen Mantel vor Kälte schützen

## Die Bestimmung des Grundes

### Verdrehte Gründe!

Ein Clown macht seine Späße zur Belustigung der Zuschauer.

Die Polarforscher durchqueren aus Forschungszwecken das Eismeer.

Bei Gefahr macht ein Angsthase vor lauter Angst in die Hose.

Ein Lebensretter wird wegen seiner Heldentat gelobt.

Das Fußballspiel fällt heute leider wegen des Schneetreibens aus.

Vor Begeisterung möchte der Sieger in die Luft springen.

Im Sommer fahren viele Urlauber zur Erholung ans Meer.

Aus lauter Neugier krabbelt das Baby durch das Zimmer.

Ein Dieb muss wegen seines Verbrechens bestraft werden.

Spitzensportler müssen täglich mehrere Stunden  
zur Vorbereitung auf die Olympischen Spiele trainieren.

## Die Bestimmung des Grundes

### Verdrehte Gründe!

Aus lauter Faulheit macht ein Faulenzer keine Hausaufgaben.

Professoren kennen sich wegen ihrer großen Klugheit in ihrem Fachgebiet aus.

Jeder braucht mehrere Mülleimer zum Sortieren des Abfalls.

Ein Wissenschaftler führt aus reinem Wissensdrang Experimente durch.

Christine ließ aus purer Vergesslichkeit ihren Schirm im Bus stehen.

Aus Eifersucht will Ute nie mehr mit ihrer Freundin reden.

Die Mutter braucht viele Küchenkräuter zum Abschmecken der Speisen.

Alle Falschparker erhalten zur Strafe ein Protokoll der Polizei.

Die Sängerin wird wegen ihrer Heiserkeit von einem Arzt behandelt.

Die Rettungshelfer bekommen für ihren mutigen Einsatz vom Bürgermeister einen Orden überreicht.

## Die Bestimmungen

Es geschah <sup>Wann?</sup> vor langer Zeit <sup>Wo?</sup> im Wilden Westen von Amerika .

<sup>Wann?</sup> Damals ritt Jim <sup>Seit wann?</sup> seit drei Tagen <sup>Woher?</sup> durch die endlose Prärie .

Die Sonne brannte <sup>Woher?</sup> vom Himmel . <sup>Wo?</sup> Nirgendwo gab es Wasser.

Jim hielt es <sup>Warum?</sup> vor Durst nicht mehr aus. Auch sein Pferd Jolly

blieb <sup>Wie oft?</sup> immer wieder <sup>Weshalb?</sup> vor Erschöpfung stehen.

<sup>Wann?</sup> Endlich kamen die beiden <sup>Wohin?</sup> zu einem Gasthaus .

<sup>Womit?</sup> Mit letzter Kraft schleppte Jim sich <sup>Wohin?</sup> zur Theke

und trank <sup>Wie?</sup> in einem Zug einen vollen Wasserkrug leer.

<sup>Wann?</sup> Danach brachte er einen Eimer Wasser <sup>Wohin?</sup> nach draußen .

Doch sein treuer Gaul war <sup>Wann?</sup> in der Zwischenzeit gestohlen worden.

Jim tobte <sup>Warum?</sup> vor Wut und drohte <sup>Womit?</sup> mit eiskalter Stimme :

„Ich sage es <sup>Wie oft?</sup> nur ein einziges Mal und warte <sup>Wie lange?</sup> zehn Minuten !

Wenn der Dieb mein Pferd <sup>Bis wann?</sup> bis dann nicht zurückgebracht hat,

dann passiert <sup>Wo?</sup> hier dasselbe wie <sup>Wann?</sup> vor Kurzem <sup>Wo?</sup> in Kansas !“

<sup>Wann?</sup> Drei Minuten später stand sein Pferd wieder <sup>Wo?</sup> vor dem Gasthaus .

<sup>Wie?</sup> Voller Bewunderung fragte der Barkeeper ihn:

„Was ist denn <sup>Wann?</sup> damals <sup>Wo?</sup> in Kansas passiert?“

„Tja“, meinte Jim <sup>Wie?</sup> lächelnd , „ <sup>Wann?</sup> damals musste ich <sup>Wie?</sup> zu Fuß <sup>Wohin?</sup> nach Hause gehen.“

## Die Bestimmungen

### Die beiden Ziegen

Wann? Wo?  
 (Eines Tages) begegneten sich zwei Ziegen (auf einem schmalen Steg) .

Wann? Wohin? Wohin?  
 (Gleichzeitig) wollte die eine (herüber) , die andere (hinüber) .

Wann? Wie?  
 „Verschwinde (sofort) !“, meckerte die eine (grimmig) .

Wo? Warum?  
 „Ich war vor dir (auf der Brücke) !“, schnaubte die andere (voller Wut) .

Weshalb?  
 (Vor lauter Dickköpfigkeit) fanden sie keine Lösung.

Wann?  
 (Da) begannen sie einen echten Kampf.

Wie? Womit?  
 (Wutschnaubend) stießen sie sich (mit ihren Hörnern) .

Wodurch?  
 (Von dem heftigen Stoß) verloren sie das Gleichgewicht.

Wie? Wohin?  
 (Kopfüber) stürzten die beiden Streithähne miteinander (in die Tiefe) .

Wohin?  
 Sie platschten (in einen reißenden Bach) .

Womit? Wohin?  
 (Nur mit Mühe) konnten sie sich (ans Ufer) retten.

## Die Bestimmungen

**Das ist nur ein Vorschlag. Es gibt noch andere Möglichkeiten.**

### Der gefährliche Schneeball

Die Kinder sitzen heute Morgen schon ganz unruhig in ihrer Klasse. Sie schauen unaufmerksam aus dem Fenster. Denn es schneit unaufhörlich.

Dann endlich klingelt die Schulglocke.

In Windeseile rennen die Kinder nach draußen auf den Schulhof. Carsten schiebt auf dem Boden mit seinen Händen etwas Schnee zusammen.

Sofort formt er damit voller Begeisterung einen Schneeball. Schon schleudert er ihn mit voller Kraft durch die Luft.

Plötzlich schreit Leo vor Schmerzen laut auf. Aus einer Platzwunde an seiner Stirn fließt Blut über sein Gesicht.

Im Schneeball war ein Stein eingerollt.

## Die Bestimmungen

**Das ist nur ein Vorschlag. Es gibt noch andere Möglichkeiten.**

### Zappel-Philipp

Um 12 Uhr mittags sitzt die ganze Familie am Esstisch.

Vater und Mutter essen in Ruhe ihre Suppe.

Sohn Philipp aber zappelt völlig wild auf seinem Stuhl.

Voller Wut ermahnt ihn sein Vater.

„Sitz jetzt sofort ruhig auf deinem Platz!“

Doch der ungehorsame Junge schaukelt lächelnd mit seinem Stuhl.

Plötzlich kippt der Stuhl nach hinten.

Der dumme Philipp hält sich voller Angst an der Tischdecke fest.

Alles fällt mit einem lauten Poltern auf den Fußboden.

## Sätze können miteinander verknüpft werden

Es ist Frühling. **und** Die Obstbäume blühen schön.

Es ist Frühling und die Obstbäume blühen schön.

Die Sonne scheint warm. **aber** Der Wind ist noch sehr kalt.

Die Sonne scheint warm, aber der Wind ist noch sehr kalt.

Um 9 Uhr haben wir Mathematik. **oder** Wir schreiben einen Aufsatz.

Um 9 Uhr haben wir mathematik oder wir schreiben einen Aufsatz.

Pass gut auf! **denn** Der nächste Satz wird etwas schwerer.

Pass gut auf, denn der nächste Satz wird etwas schwerer.

Ich trinke Limonade. **weil** Ich habe viel Durst.

Ich trinke Limonade, weil ich viel Durst habe.

Ich freue mich sehr. **wenn** Ich gewinne das Wettrennen.

Ich freue mich sehr, wenn ich das Wettrennen gewinne.

Ich wusste es schon immer. **dass** Tom ist der schnellste Läufer.

Ich wusste es schon immer, dass Tom der schnellste Läufer ist.

Ich ziehe meine Badehose an **damit** Ich kann gleich ins Wasser springen.

Ich ziehe meine Badehose an, damit ich gleich ins Wasser springen kann.

Wir sind gleich groß. **obwohl** Du bist ein Jahr älter.

Wir sind gleich groß, obwohl du ein Jahr älter bist.

## Sätze können miteinander verknüpft werden

### Ein tolles Spiel

Alle freuen sich auf den Turnunterricht. **weil** Sie spielen heute „Schlag den Ball“.

Alle freuen sich auf den Turnunterricht, weil sie heute „Schlag den Ball“ spielen.

Claudia schlägt zuerst den Ball. **indem** Sie holt mit der Keule weit aus.

Claudia schlägt zuerst den Ball, indem sie mit der Keule weit ausholt.

Sie verfehlt den Ball. **obwohl** Sie hat exakt Maß genommen.

Sie verfehlt den Ball, obwohl sie exakt Maß genommen hat.

Klaus ärgert sich darüber fürchterlich. **weil** Die Gegner bekommen den Ball.

Klaus ärgert sich darüber fürchterlich, weil die Gegner den Ball bekommen haben.

Er rempelt Claudia fest an. **sodass** Claudia fällt auf den Boden.

Er rempelt Claudia fest an, sodass sie auf den Boden fällt.

Claudia gibt ihm eine Ohrfeige. **nachdem** Sie ist wieder aufgestanden.

Claudia gibt ihm eine Ohrfeige, nachdem sie wieder aufgestanden ist.

Klaus schreit sie an. **weil** Er ärgert sich über die Ohrfeige.

Klaus schreit sie an, weil er sich über die Ohrfeige ärgert.

Die Lehrerin bricht das Spiel ab. **damit** Die Streiterei hört endlich auf.

Die Lehrerin bricht das Spiel ab, damit die Streitereien endlich aufhört.

Keiner kann jetzt mehr spielen. **weil** Die beiden haben sich gestritten.

Keiner kann jetzt mehr spielen, weil sich die beiden gestritten haben.